Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

do sy das chind stecker geperen
stholt do gieng sy in die chi
rchen fier ain chreuz vnnd
pat got mit ernst das er ir ge
nedigkleich von irer geperd
hilff do sprach ain stym zue
ir frau dw stholt ain hailsamb
liecht geperen das wiert die
welt erleuchten do ward die
frau gar fra do das chind ge
paren ward do hiess ezz die
muet clara haissen wan sy
het ain hoffnung sy wiert die
welt mit klarhait erleuchte
als dir die stym gesagt hett
do das chind wuechs do lebt
ezz in vil tugenten Vnd gab vill
almuesen durch got Vnd prach
ir selber ab vnd pett geen Vnd
trueg chlaider an die warn
auswendig woll ziert Vnnd
trueg zue nagst an dem leichnam
ain herein heimb Vnd was ir
herz vnd ir leib ram vnnd
chewsch vnd was gar weis
Vnd het ain heilige wandel.

Nun wolten sey ire freunt
zue der ee haben gebern des
wolt sy nicht volligen vnd ent
phalich vnserem herre ir chewsch
die lieb frau sand Clara die
hort von sand franciscus heilige
leben donon pegert sy das
sy in sechen stholt Sannd
franciscus hört auch vo sand
clara heiligen leben donon
pegert er auch das er sey
sechen stholt Vnd mit ir reden
möcht Vnd cham zue ir do
ward sand clara gar fra Vnd
sand franciscus redt gar fliss
igkleich mit ir vnd leernt
sey das sy die welt vsmecht
Vnd sprach sy stholt got zue
ainem gemächel haben fier
all mann die ler pehielt sy
fleissigkleich Vnd cham offt
zue sand francisco durch seiner
gueten ler willen vnd pegert
das sy got allain möcht ge
diennen vnd acht nicht all
weltleichen wollustigkait